

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Band: 64 (1991)

Heft: [6]

Rubrik: Pressespiegel = À travers la presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Lob den Privatschulen

Seit einigen Wochen besucht unser Sohn eine Privatschule in Wil. Wir hätten diesen Schritt schon viel früher vollzogen, wären wir uns bewusst gewesen, was dieser Wechsel für positive Veränderungen in unserer Familie bewirken würde.

Die Schulschwierigkeiten unseres Sohnes begannen beim Übertritt von der Primar- in die Sekundarschule. Der immer stärker werdende Persönlichkeitskonflikt zwischen Lehrer und Schüler sowie ein steter Leistungsabfall machte uns bewusst, dass nur ein rapider Tapetenwechsel helfen konnte und die Suche nach schulischen Alternativen für unseren Sohn notwendig wurde.

Wir entschieden uns, unseren Sohn an eine kleinere Privatschule zu schicken, wo ihn die Lehrer als Mensch und Person akzeptierten und nicht versuchten, ihn in eine vorgegebene Form zu zwingen.

Wir sind heute soweit, dass wir ohne Schuldgefühle oder nagende Minderwertigkeitskomplexe sagen können: Unser Sohn besucht eine Privatschule. *Die Ostschweiz, 27. 9. 91*

Öffnung im Bildungswesen ist überfällig

Die Grüne Partei verdient den Applaus einer überwältigenden Mehrheit von Schülereltern, weil sie vorschlägt, unsere bürokratische, demokratie- und wirtschaftsfeindliche Schul- sowie Bildungsdiktatur radikal zu ändern. Dass eine solche Reform für ein wahres Geistesleben unter allen Schulträgern den vergleichsweise massiv überprivilegierten Staatspädagogen kategorisch zuwiderläuft, ist so verständlich wie die Leserbriefe dieser Beamtenkaste im «Tages Anzeiger» vom 5. September 1991. Die Briefinhalte beschränken sich nämlich auf in dieser grundsätzlichen Sache nebensächliche Aspekte.

Als Anhänger einer freien Wirtschaft, dank welcher unser prosperierendes Staatswesen weltweite Anerkennung und Nachahmung findet, ist für mich die heutige einseitige Subventionierung gerade im Bildungswesen ein Skandal ersten Ranges. Zehntausende von Arbeitsplätzen sind inzwischen zudem bedroht, und Milliarden Staatsdefizite zeichnen sich ab,



Lernsoftware

für IBM und kompatible PC

Praxiserprobte Programme für Primar- und Sonderschulen. Die einfache Bedienungsweise ermöglicht dem Schüler das selbständige Arbeiten.

Rechnen, Sprache, Lernspiele u. a.
für Fr. 30.- bis 60.- pro Diskette.

T. Winzeler, Telefon 053 33 46 57
Berghaldenweg 23, 8207 Schaffhausen

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

___ Informationsbroschüre (gratis)

___ 5 1/2 " ___ 3 1/4 " Prüfdiskette (Fr. 10.-)

Gebrauchtes Schulmobiliar

Wir können zu Räumungspreisen das folgende, gut erhaltene Mobiliar abgeben:

- Tische für 1-2 Schulzimmer (zum grossen Teil eingerichtet für versenkbare Schreibmaschinen)
- ein grösserer Posten Stühle verschiedener Art.

Kaufm. Berufsschule Winterthur

Tösstalstrasse 37, 8400 Winterthur
Telefon 052 213 66 23

was rigorose Strukturänderungen unserer übersatteten Staatswirtschaft bedingt. Eine Öffnung im Bildungswesen ist so überfällig wie eine weitgehende Mitbestimmung und Wahlfreiheit mittels Bildungsgutschein von seiten der Schüler und Eltern. Denn Konkurrenz und gleiche finanzielle Bedingungen sind nach wie vor die besten Voraussetzungen für eine Schule der Zukunft ohne Scheinreformen und einseitige Bevorzugungen.

Lassen wir doch endlich diejenige Mehrheit entscheiden, die unter den heutigen Verhältnissen – wie Jahrzehnte zuvor – nur noch die Faust im Sack machen kann, sei es mit oder ohne finanzielle Mehrlasten für ein Kind in einer der unabdinglichen Privatschulen.

*Adrian Fluri, Winterthur
Tages-Anzeiger, 16. 9. 91*

Harsche Kritik an BRD-Schulwesen

Gemäss einem Gutachten des Unternehmensberaters Kienbaum über das Schulsystem in Nordrhein-Westfalen benötigt das System, um seine Funktionsfähigkeit wiederherzustellen, eine Grundsanierung. Um allen Anforderungen der Lehrpläne gerecht zu werden, müsste das Land 17 000 Lehrer zusätzlich einstellen. Es ist offensichtlich, dass ein solches Urteil, welches von der Opposition als Scheitern der SPD-Schulpolitik bezeichnet wird, bei der Landesregierung unter Ministerpräsident Johannes Rau (SPD) nicht auf eitel Freude gestossen ist.

Der Bund, 21. 9. 91

OECD-Konferenz über Bildungsindikatoren

An einer internationalen Konferenz über Bildungsindikatoren wurden im Kanton Tessin 28 verschiedene Indikatoren ausgearbeitet. Das Geld, welches die Öffentlichkeit für einen Hochschulabsolventen auslegt sowie der Prozentsatz der Zwanzigjährigen, welche eine

nachobligatorische Ausbildung abschliessen, sind dabei als Beispiele zu nennen. Im Zentrum der Diskussionen standen weiter die Fragen, wie die statistischen Materialien substantiell verbessert und die Aussagen politisch umgesetzt und «verwertet» werden könnten.

NZZ, 21./22. 9. 91

Neues Leitbild des Berner Volkshochschulverbandes (BVV)

Die 16 Volkshochschulen des Kantons Bern möchten ihr Angebot ausbauen, ihr Netz so verdichten, dass jedes Amt über eine eigene Volkshochschule verfügt und mehr Erwachsene ansprechen kann. Gleichzeitig strebt der Berner Volkshochschulverband gemäss seinem Leitbild auch die finanzielle Gleichstellung mit den Berufsschulen durch die öffentliche Hand an. Laut dem Präsidenten des BVV, Urs Hochstrasser, benötigten die Volkshochschulen in Zukunft mehr Geld. Sie kämen aber immer noch günstiger zu stehen, als wenn der Staat diese Ausbildung an öffentlichen Schulen anbieten würde.

Der Bund, 28. 9. 91

IMPRESSUM

Herausgeber / Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées
Redaktion / Rédaction: Markus Kamber & Partner, Effingerstrasse 3, 3011 Bern, Telefon 031 26 23 22
Inserate / Annonces: Interimistisch Peter Meier, c/o M. Kamber & Partner, Effingerstrasse 3, Postfach 6922, 3001 Bern, Telefon 031 26 23 22, Telefax 031 26 26 70
Druck / Impression: Ott Verlag + Druck AG, 3607 Thun 7, Telefon 033 22 16 22
Jahres-Abonnement / Abonnement annuel: Fr. 30.–. Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.–
Erscheinungsweise / Mode de parution: 6 × pro Jahr

Bezugsquellen



Aecherli AG
Schulbedarf

Tösstalstrasse 4
8623 Wetzikon
01 930 39 88

Visuelle
Kommunikationsmittel
für Schule und Konferenz

Projektions-, EDV-
und Rollmöbel nach Mass

Eigener
Reparaturservice

Ott Verlag
+ Druck AG
Thun

für Bücher
und
Drucksachen

☎ 033/22 16 22